



Schreib die Gesichte weiter

Es war einmal ein Mädchen, dass jeden Tag Schokolade aß. Morgens, mittags und abends aß sie Schokolade. Trinken tat sie auch bloß Schokolade im Sommer kalt und im Winter heiß.

Das hatte die Auswirkung, dass das Mädchen immer mehr und mehr zunahm. Eines Tages tat ihr Bauch so sehr weh, dass sie zum Arzt musste

Der Arzt betastete ihren Bauch. Ein sonderbarer Gesichtsausdruck, den das Mädchen nicht deuten konnte.

»Ist es schlimm, Doc?«

»Kann ich noch nicht sagen. Aber all diese Verhärtungen, das kann unmöglich von Schokolade kommen.«

Ein Röntgenbild sollte Klarheit bringen, führte aber nur zu weiterer Verwirrung.

»Da ist ja alles voller Knochen! Ein gesamtes menschliches Skelett!«, rief der Arzt überrascht.

Das Mädchen war nicht sehr verwundert. »Sollte ich doch auch haben, oder nicht?«

Der Arzt kratzte sich am Kinn. »Das schon, aber... doch nicht im Magen!«

"Waasss?"

"Ach komm, ich habe dich nur verarscht, Zuckerschnute. Und weißt Du was? Die Verhärtungen von denen ich sprach, als ich dich betastete, haben sich in Wirklichkeit bei mir eingestellt! Willst Du mich mal Abtasten?"

Dem Mädchen war so ein Benehmen in ihrem inzwischen sechzehndreivierteljährigen Leben noch nicht untergekommen. Sie wusste nicht was sie sagen sollte und stand deshalb stumm im Zimmer. Der Arzt sagte auch nichts mehr.

Zapuff!

Mit einem lautem Knall war der Arzt plötzlich verschwunden. Nur noch ein Schriftzug aus Rauch war an der Stelle übrig, wo er gestanden hatte. Das Mädchen musste sich anstrengen, die Schrift zu entziffern. Dann traute sie ihren Augen nicht. Dort stand: »Sorry, aber ich musste diesen Kerl in den Redlight District verschieben, der ging nicht im öffentlichen Bereich. LG, Gott«

Der Rauch verflüchtigte sich. Das Mädchen starrte auf das immer noch auf dem Tisch liegende Röntgenbild. Das Skelett war klar zu erkennen. »Verdammt«, schoss ihr durch den Kopf. »Die denken doch jetzt alle, ich hätte den Arzt gefressen!«

Das Mädchen war verzweifelt. Unruhig lief sie im Zimmer auf und ab. Doch dann hatte sie eine Idee. Es hatte vor einiger Zeit im Internet gelesen, dass Cola K>nochen auflöst. Also schlich es aus dem Zimmer, lief so schnell es ihre Leibesfülle zuliess zum nächsten Supermarkt und kaufte da dutzende Six-Packs des Knochenlösers.

Das Mädchen geht zum Supermarkt und möchte sich gleich 2 Six-Packs mit Cola kaufen. Jedoch ist vor dem Supermarkt eine Hellseherin, sie sieht das Mädchen an und sagt: »Mein Liebes Kind...ich glaube du bist schwanger«

»Was dass kann doch nicht sein, ich bin doch noch Jungfrau«, sagte das Mädchen erstaunt und sah dann auf den Kalender. Es war Anfang Dezember. Da fiel ihr plötzlich ein, dass vor über 2000 Jahren, schon einmal eine Jungfrau ein Kind zur Welt gebracht hat. War das auch die Erklärung dafür, dass Gott ihr eben eine Nachrichtig geschrieben hatte?

<http://www.das-dass.de/>

stand darauf. Was hatte das nur zu bedeuten? Sie zückte ihr iPhone und gab den Link ein. Wie langweilig. Es ging nur um Rechtschreibung. Das konnte keine Nachricht von Gott sein.



Schreib die Gesichte weiter

Es war ihr im Moment wirklich egal, wie man das dass oder das das zu schreiben hatte. Wo blieb nur der Engel mit seiner Botschaft?

Gerade als sich das Mädchen diese Frage gestellt hatte, sprach sie eine alte Frau an. »Hast du mal nen Euro?« Das Mädchen erschrak sich, denn die Frau sah genau so aus wie ihre Großmutter die vor 20 Jahren gestorben war.

»Oma?, bist du das?«, fragte das Mädchen.

Die alte Frau schüttelte den Kopf. »Nein, Maria ich bin nicht deine Oma...ich bin Petrus und habe nur die Gestalt einer Person angenommen, der du vertraust. Ich muss dir mitteilen, dass das Kind das du in die trägst eine Wiedergeburt von Jesus Christus ist. Du wirst ihn am 24. Dezember gebären...«

Bevor das Mädchen etwas sagen konnte, war ein lauter Knall zu hören.

Kardinal Pedro Bär ließ den Revolver schnell wieder in der Manteltasche verschwinden, drehte sich um und verschwand in der immer größer werdenden Menge der Schaulustigen, ohne die Leiche des Mädchens eines weiteren Blickes zu würdigen.

»Wiederkunft Jesu Christi«, murmelte er, »soweit kommt das noch... Nicht mit mir! Dass der Alte nochmal runterkommt und uns hier und heute auf die Finger schaut, ist ja nun wirklich das letzte, was wir noch brauchen.«

Kardinal Pedro Bär rannte die Straße hinab, doch plötzlich stand eine seltsame Gestalt vor ihm. Es hatte Hörner, die Beine einer Ziege, war komplett rot und hielt einen Dreizack in der Hand.

»Der Teufel«, murmelte Kardinal Pedro Bär und zitterte.

»Bitte, nenn mich Luzifer«, sagte der Teufel und lachte »du hast eine schwere Sünde begangen du hast die Mutter des Erlösers getötet, dafür wirst du in die Höhle fahren«. Luzifer griff nach Kardinal Pedro Bär und wollte ihn mit sich nehmen, doch genau in dem Moment wo sich das Loch zur Unterwelt auftat kam eine weiße Katze auf die Beiden zu gerannt.

"Oh", stieß Luzifer verzückt aus, "so eine wollte ich schon immer haben!"

Die Katze schien an dem Leibhaftigen Gefallen zu finden, sie strich schnurrend um seine Beine und blickte mit smaragdgrünen Augen zu ihm auf.

Luzifer konnte nicht anders. Er beugte sich herab und strich zärtlich durch das flauschige, schneeweiße Fell. Kaum hatte er die Katze berührt, verwandelte sich das Tier in eine wunderschöne blonde Frau mit engelsgleichem Gesicht.

"Miau", raunte sie mit verführerischer Stimme und strich dabei mit ihrem Nagel über Luzifers nackte Brust. Dieser starrte fasziniert auf das atemberaubende Geschöpf, das nun mit der anderen Hand eines seiner Hörner rieb. Den Kardinal hatte er völlig vergessen, der mittlerweile die Absicht des Engels erkannt und das Weite gesucht hatte. Der Leibhaftige schloss seufzend die Augen und sah deshalb den Tritt nicht kommen.

Im nächsten Moment lag die Frau am Boden und blutete.

Luzifer ah auf und sah wie ein Mann vor ihm stand. >>Amenadiel<<, murmelte Luzifer.

>>Genau Bruder. Dieser Dämon, getarnt als Frau, hat dich davon abgehalten, einen Sündigen zu Strafen. Dahinten läuft er, ergreif die Chance und bestrafe ihn. Ich werde inzwischen eine weitere Jungfrau herausuchen, die den Erlöser gebären kann.<<

Luzifer nickte einmal. >>Danke Bruder<<, Lucifer rannte dem Kardinal hinterher und ergriff ihn vor dem McDonalds am Hauptbahnhof wo er sich gerade einen BigMäc gekauft hatte.

Geschrieben am 05.12.2017 von BlinkyBill
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Schreib die Gesichte weiter

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).